

Versorgung von schweren Augenverletzungen regelmäßig trainieren

Wolfgang Schrader, Arne Viestenz, Frank Wilhelm
Würzburg, Halle (Saale), Greifswald

→ Der Berufsverband der Augenärzte Deutschlands berichtet derzeit von etwa 300.000 Augenverletzungen pro Jahr in Deutschland, davon 5 % mit sehr schweren Auswirkungen. Dazu gehören zirka 3.200 bulbuseröffnende Verletzungen und mehrere Tausend schwere sowie etwa 200

schwerste Verätzungen. Nach Angaben des statistischen Bundesamtes ist die Häufigkeit schwerer Augenverletzungen insgesamt rückläufig.

In Schwellenländern, in denen der Arbeitsschutz eine geringere Rolle spielt als hierzulande, oder in Ländern wie den USA oder Südafrika, in denen Augenverletzungen durch Gewalttaten viel häufiger vorkommen als in Deutschland, sind die Augenärzte vor Ort im klinischen Alltag häufiger mit den Fragen der optimalen Behandlung konfrontiert als wir. Andererseits wurde in den vergangenen Jahrzehnten die gute medizinische Infrastruktur in Deutschland gerade von US-amerikanischen Einrichtungen und dem US-Militär dazu genutzt, Opfer von Terrorattacken oder militärischen Konflikten in Deutschland behandeln zu lassen.

In jüngster Zeit werden vermehrt Kriegsoffer aus der Ukraine nach initialer Wundversorgung zur weiteren Versorgung nach Deutschland gebracht, darunter auch Patienten mit schwersten Augenverletzungen. Da es sich oft nicht



Prof. Dr. med.
Wolfgang Schrader



Prof. Dr. med.
Arne Viestenz



Prof. Dr. med.
Frank Wilhelm

um reine Augenverletzungen handelt, sondern um Polytraumata, werden diese Verletzungen in der Regel von größeren (universitären) Zentren versorgt, in denen die Logistik für eine interdisziplinäre Versorgung etabliert ist. Dort ist auch die Expertise für die tertiäre Versorgung schwierigerer Augenverletzungen vorhanden. In Einrichtungen, in denen dies wider Erwarten nicht möglich ist, sollte die weitere Versorgung nicht aufgeschoben werden, sondern eine Augenklinik eingebunden werden, an der solche komplexen Operationen kurzfristig möglich sind. Dies sollte am besten auf dem kurzen Dienstweg geschehen. Die Arbeitsgemeinschaft Traumatologie der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG) beabsichtigt, ein Netzwerk zu erstellen, in dem interessierte Einrichtungen erfasst werden.

Um den Ausbildungsstandard an den Augenabteilungen zu erhalten, werden spezielle, ausführliche (sich zum Teil über mehrere Tage erstreckende) Wetlabs durchgeführt. Dies geschieht zum Beispiel im Rahmen von Kongressen wie der

Augenärztlichen Akademie Deutschland, dem Internationalen Kongress der Deutschen Ophthalmochirurgen sowie dem DOG-Kongress. Zusätzlich bieten auch Firmen – wie beispielsweise die Medizintechnische Servicegesellschaft – entsprechende Weiterbildungen an. In alle diesen Veranstaltungen wird

die Versorgung von Augenverletzungen umfassend eingeübt. Der nächste Trauma-Kurs der DOG und der „International Society of Ocular Trauma“ findet vom 29. bis 31. August 2022 in Halle statt.

Korrespondenzadressen:

Für die AG Traumatologie der DOG

Prof. Dr. med. Wolfgang Schrader
Augenzentrum Würzburg
Eichhornstraße 2
97070 Würzburg
mail@profschrader.de

Prof. Dr. med. Arne Viestenz
Universitätsaugenklinik
Ernst-Grube-Straße 40
06120 Halle (Saale)
sekretariat.augenklinik@uk-halle.de

Prof. Dr. med. Frank Wilhelm
Augenärztliche Gemeinschaftspraxis
Anklamer Straße 84
17489 Greifswald
Fwilhelm61@yahoo.de